



Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1849

LXXIII. Markgraf Ludwig der Römer vereignet der Elenden-Gilde der Altstadt Brandenburg 30 Schillinge jährlicher Hebung aus dem Dorfe Rossow, am 12. März 1353.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54022](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54022)

dy fy myt bryuen bewyfen moghen, dy en dy vorsten vnde heren vnde vorstynnen ghegheuen hebben. Ock scole wy dat lant nicht deylen noch scheyden, vnde worde krych oder twydracht tusschen vns des got nicht engeue, so scole twene vnser vrunt vnde man vnde stede vnser twydracht weldych syn. Wer des nicht volghen wolde, den scole fy nicht behulpen syn beth an dy Tyth dat he sich beiythen late. Och scole wy nach vnser omen Maregraue Woldemars tode dy eyrsten lenware lygen vnser mannen borgheren vnde buren vmezus, dat scole dy oldesten twene vnder uns tun, Eyn van fassen vnde eyn van Anhalt, vnde wen eth eyn gheleghen het, so scalt myt dem anderen vnghenaret blyuen, byt dat men tu eme komen mach, vnn scholen doch vnser aller man blyuen, darmede schal eth gheleghen wesen, dywyle wy vorbenomeden leben. Och loue wy mannen, steden vnde lande, dat wy eyndrechtlycken wyllen by ein blyuen. Were, dat wy ghedrunge werden van enygher herfchap, dat wy dorch nynegherlege fake wyllen vns sunderen laten van en, sunder wyllen erhe vnde guth by en lyden alse by vnser eruemannen, datselue schalen fy by uns weder tun alse by eren erven heren. Och al vnrecht gheleyde vnde tof vp watere vnde lande scholen aueghen. Were och, dat vnser voghede enych ymant vorvnrechten in vnser vorbenomeden stat, in lande oder in steten, darvme scol dy stat oder lant nicht van vns keren, sunder wy scole en von vnser vogheden helpen des rechtens. Weret aner dat wy seluen fy vorvnrechten, des goth nicht en gheue, so scal men vyr man kyfen in juweliker voghedie, dar dat ynne schyt, twene van den mannen vnde twene vap den steden, de vns vnde en dunken dartu bequeme syn, dy scholen vns des betythen, dat wy dat vnrech wedertun bynnen eyne vyrden teyl jares, darna dat wy des ghemanet worden: dede wy des nycht, so muchten fy vns vorclaghen vor de anderen stede vnde lant: en kunden in de nicht ghehelpen, dat en dat weder dan worde, so muchte dy stat oder dy stede oder dy man, dy vor vnrechte weren, sich halden an eynen anderen heren myt eren byt an dy tyt, dat en dat vnrech wederdan worde vnde fy by rechte blyuen, vnde wen dat weder dan worde, so scholen dy stede oder die stat oder dy man van staden an sich weder an vns holden, alse vorghefcreuen steyt. Dat wy en dat stede vnde gantz holden wyllen, dat vorgescreuen ist, so hebbe wy vns inghesegele laten henghen an dessen bryf. Tughe dessen dyng synt de hochgheborne vorste Johan hertoghe van Meklenburch vnde dy edele man borchart here van scropelaw vnde her gumprecht van Aldenhufen, her werner van anverde, her hannes van wanfleue, her vritze van wederden, Ryddere, vnde andere vele guder lude. Ghegheuen tu brandenburch nach godes bort drutteynhundert jar In deme vestygesten Jare, des manedaghes nach deme sundaghe, alsme synghet Jubilate.

Nach dem Originale. — Mödens Waldemar B. IV. Anhang. S. 374.

LXXIII. Markgraf Ludwig der Römer verzeiget der Clenden-Gilde der Altstadt Brandenburg 30 Schillinge jährlicher Hebung aus dem Dorfe Rossow, am 12. März 1353.

Noverint etc. Quod nos Ludovicus romanus etc. ad honorem omnipotentis dei et matris sue marie virginis gloriose nostre quoque antecessorum nostrorum marchionum brand. et progenitorum felicis recordationis aninarum ob remedium salutare, necnon nostri ac heredum nostrorum in memoriam sempiternam, dedimus, damus iusto quoque proprietatis tytulo presentibus donamus congregationi fratrum exulum veteris ciuitatis nostre brand. deuotis nostris dilectis redditus et prouentus XXX foli-

dorum in villa roffowe iacentium habendos tenendos in antea quoque perpetuis temporibus proprietatis titulo cum omnibus Juribus honoribus et pertinentiis uniuersis pacifice possidendos, quos quidem redditus seu prouentus a discreto viro Brand de vorlant pro parata sua pecunia compararunt. Renuntiantes etc. In cuius etc. Presentibus Swartzburg Juniore, Lochen, Gfifko, Jo de waldowe, Loterpek, Rentz de Guzk cum ceteris. Datum berlyn anno L tercio, In die beati Gregorii.

Nach dem Copialb. des Geh. Kab. - Archives betr. die Wgt. Berlin, Spandow, Rathenow u. Rauen. No. 20. — Gersten's Cod. VI, 478.

LXXIV. Markgraf Ludwig der Römer verleiht dem Falke von der Liezenitz die jährliche Hebung von 12 Wispel Malz aus den Mühlen zu Brandenburg, am 7. Mai 1353.

Nouerint uniuersi tenorem presencium inspecturi, quod nos ludowicus romanus, dei gracia marchio brandenburgensis et lusacie, sacri romani imperij archicamerarius, comes palatinus reni et bauarie dux, Intuitis et consideratis meritis et fidelibus obsequiis, nobis per strenuum militem nycolaum valken de lizzenitz, fidelem nostrum dilectum, dudum exhibitis et adhuc fideliter exhibendis eidem et suis veris et legitimis heredibus contulimus et conferimus per presentes duodecim choros brasei, sitos in molendinis nostris in brandenborch, et de eisdem molendinis percipiendos annuatim, omni impedimento remoto, pacifice et quiete iusto pheodi titulo perpetuis temporibus possidendos. In cuius rei euidentiam sigillum nostrum presentibus est appensum. Presentibus strenuis uiris haffone de wedel de valkenborch, ludowico et henningo de wedel, betkino de oest, militibus, hennyngo de marwitz necnon thiderico morner preposito bernowensi nostro prothonotario cum ceteris pluribus fidedignis. Datum vredebergh, anno domini millesimo tricentesimo quinquagesimo tercio, feria tertia post diem beate walpurgis.

Nach dem im K. K. Geheimen Hof- und Haus-Archive zu Wien befindlichen Original.

LXXV. Schutzbrief der Anhaltischen Fürsten Albrecht und Woldemar für die Altstadt Brandenburg, vom 8. März 1355.

Wy alebrecht vnde Woldemar, bruderē, von der Godes ghenaden Greue ze Alchaniē, forste ze Anhalt, bekennen in dissen open briue, daz wi ghelouet hebben vnde louen in Goden treuwen den ratmannen vnde den borgheren in der alden stat ze brandenburch yres rechten zu vordedinghen, so wi aller truwelikest moghen, ofte die emnich vorste oder her vorvnrchten wolde, he were, wi he were. Dez zu eyner bekantnisse hebbe wi vorghenanten vorsten von Anhalt vnse ingesegehele an dissen brif laten hanghen, dy ghegheuen ist Nach gotes bort drutteynhundert Jar in deme yif vnd vestigsten iare, des mandaghes Nach des Sondaghes, So man singhet Oculi mei semper ad dominum, in testimonium premissorum etc.

Nach dem Original.